

Selbstverständnis der Jungen Humanist_innen Berlin

Wir, die Jungen Humanist_innen des HVD im Landesverband Berlin, sind ein Zusammenschluss junger, überwiegend religionsfreier Menschen, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen und nach humanistischen Werten gestalten. Diese Werte bilden die Basis für unser Handeln und unsere Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen, den Umgang mit unseren Mitmenschen und unserer Umwelt.

Humanismus bedeutet für uns...

... Selbstbestimmung und Eigenverantwortung –

Das eigene Leben selbstbestimmt zu gestalten und Selbstbestimmung zu fördern, ist ein Hauptbestandteil unseres Selbstverständnisses. Wir ermuntern jede_n dazu, Meinungen und Bedürfnisse zu äußern und berücksichtigen diese. Für uns ist es wichtig Gedanken und Meinungen frei miteinander auszutauschen.

...nach weltlichen Werten zu leben –

Unsere Werte entspringen den von Menschen geschaffenen ethischen und moralischen Grundsätzen sowie den Menschenrechten. Wir orientieren uns an den Erkenntnissen der Wissenschaften, die überprüfbar und auf den logischen Verstand zurück zu führen sind sowie an den Philosophien und Künsten. Diese betrachten wir dennoch kritisch. Des Weiteren befürworten wir eine Abkehr von Mythen, Dogmen und Aberglauben.

...tolerant gegenüber allen Religionen zu sein –

Wir überlassen jedem seine Meinungen und Religion, solange dadurch unsere Werte nicht verletzt werden. So entsteht eine Vielfalt, die wir als Bereicherung empfinden.

...uns zu hinterfragen und Tag für Tag mit den Konsequenzen unseres Handelns zu leben –

Eine selbstbestimmte Haltung und individuelle Meinungsbildung sind richtungsgebend für unser Leben. Wir treffen Entscheidungen eigenständig und bewusst, deshalb sehen wir es als selbstverständlich an, für die Folgen unseres Handelns Verantwortung zu übernehmen.

... ein friedliches und tolerantes Zusammenleben anzustreben –

Als Humanist_innen treten wir gern in Kontakt mit anderen Menschen anderer kultureller Prägungen, Religionen und Weltanschauungen und sind bereit sie anzuerkennen und voneinander zu lernen.

... die Gesellschaft kritisch zu betrachten –

Gesellschaftliche Zustände nehmen wir nicht einfach hin, sondern sind stets darauf bedacht, kritisch zu hinterfragen, ob die gesellschaftlichen Normen auch unseren Überzeugungen entsprechen und sind bereit uns aktiv für diese einzusetzen.

... die Trennung von Staat und Kirche zu fordern –

Wir unterwerfen uns keinen Dogmen, die von einer religiösen Institution festgelegt werden, und sind der Meinung, dass religiöser Glaube vom politischen Geschehen getrennt werden muss, da jeder Mensch selbstbestimmt und unabhängig leben dürfen muss.

... die Gleichberechtigung aller sozialen und kulturellen Gruppen zu fördern –

Wir grenzen niemanden aus, im Gegenteil fordern wir Gleichberechtigung, damit jeder Mensch als unersetzbares Individuum respektvoll und gleich behandelt wird.

... sexistischer und rassistischer Diskriminierung entgegenzutreten –

Diskriminierung, egal welcher Art, widerstrebt gänzlich unserer Vorstellung eines friedlichen und toleranten Miteinanders. Dies bedeutet, dass wir diskriminierenden Handlungen und Tendenzen bestimmt Einhalt gebieten sowie Vorurteilen und Diskriminierungen im Dialog bewusst entgegenzutreten.

... den Einsatz von Gewalt zur Konfliktlösung abzulehnen –

Meinungsverschiedenheiten und Konflikte lösen wir mit friedlichen Mitteln. Wir streben eine friedliche Welt an, in der Gewalt niemals ein notwendiges Mittel zur Konfliktlösung sein muss. Jegliche Art von Gewalt darf nicht als Mittel zur Lösung von Konflikten angewendet werden.